

Sächsische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 233.

Halle, Montag den 5. October
Hierzu eine Beilage.

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Okt. Heute Morgen gegen 8 Uhr beglückten Se. Maj. der König die typographische Ausstellung durch Allerhöchstderen Gegenwart. Der Prinz Johann von Sachsen Königl. Hoh. it. begleitete Se. Majestät, so wie auch der Wirkliche Geheime Rath Freiherr Alexander von Humboldt. Nachdem Se. Majestät längere Zeit den Theil der Ausstellung, welcher von dem Gusse der Lettern bis zu dem fertigen Bogen alle Operationen der Buchdruckerkunst dem Beschauer vorführt, mit Wohlgefallen in Augenschein genommen hatten, wurde auch das Album durch Allerhöchstdeselben Namen-Entragung verherrlicht. Der Buchhändler und Buchdrucker, Besitzer Hayn, welcher die Ehre hatte, Se. Majestät jene Operationen zu zeigen und zu erläutern, durfte zugleich Proben des Druckes aller Art, der dort von den Pressen geliefert worden, vorlegen, worunter sich ein mit sehr zierlicher Einfassung versehener Prachtdruck des „letzten Willens Sr. Hochseligen Majestät Friedrich Wilhelm des Dritten und der Kabineds-Ordre Sr. Majestät Friedrich Wilhelm des Vierten“ befand, der aus der Haynschen Offizin hervorgegangen war, und den der Besitzer derselben jeder Kirchen-Gemeinde bei der bevorstehenden Huldigungsfeier zur Aufbewahrung an heiliger Stätte verehren zu dürfen die Allerhöchste Erlaubniß sich erbat. — Se. Majestät begaben sich hierauf aus jenem Zimmer, welches die Werkstätte darstellte, in die andern Gemächer, wo die Ausstellung der alten und neuen Kunst-Erzeugnisse der Presse sich befindet und woselbst die Buchhändler Enslin und Besser das Glück hatten, Allerhöchstdieselben zu geleiten.

Se. Excellenz der Ober-Hofmeister Ihrer Majestät der Königin, Freiherr von Schilden, ist aus dem Mecklenburgschen, und der General-Major und Inspekteur der 1ten Artillerie-Inspektion, von Scharnhorst, von Stettin hier angekommen.

Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radziwill, ist von hier nach Rathenow abgereist.

Berlin, d. 3. Okt. Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 7ten Armee-Korps, von Pfuel, ist von Heilbronn hier angekommen.

Unsere Offiziere, welche den militairischen Uebungen der Bundesstruppen bei Heilbronn beigewohnt haben, sind bereits zurückgekehrt, und können nicht genug Vortheilhaftes von diesem Manöver erzählen. Aus so verschiedenen Landesheilen das 8te Deutsche Armee-Korps auch zusammengesetzt ist, herrschte doch unter denselben eine große Uebereinstimmung. Was die Exercitien und die äußere Erscheinung, sowie das kameradliche Betragen gegen einander anbelangt, so sollen diese nichts zu wünschen übrig lassen.

Das Berliner politische Wochenblatt sagt: Alle Nachrichten von den Kriegsausübungen des 8ten Deutschen Bundeskorps lauten höchst erfreulich, sowohl in Bezug auf den Zustand der Truppen, wie hinsichtlich der Eindrücke, welche das Ereigniß auf die herbeistromenden Volksmassen machte. Eine solche Stärkung des Selbstguths war dem Deutschen wohl zu gönnen, der zu allen Zeiten bescheiden, sich durch das Beschreiben einiger verlaufenen Literaten über Deutschlands Schwäche und Versunkenheit, noch mehr hatte herabdrücken lassen; jetzt wird auch dem Blödsichtigsten anschaulich, daß wir weder so schwach, noch so gespalten und mittheilswertth seien, wie jene traurigen Individuen behaupteten. Ueberdem waren, als die Würtemberger, Badener und Hessen bei Heilbronn zusammenrückten, eben 2 Divisionen Baiern bei Nürnberg versammelt gewesen, ihre alt erprobte Tüchtigkeit aufs neue bewährend, soweit dies bei bloßen Uebungen möglich ist, und im nördlichen Deutschland begannen 6 Bataillone der Oldenburg-Hanseatischen Brigade gemeinschaftliche Manöver, von denen nur wenig die Rede ist, weil jene beiden Zusammenziehungen die Aufmerksamkeit gleichsam absorbiren. Wie weit liegen doch die Verhältnisse der vormaligen Reichsarmee hinter denen der Gegenwart; wie ganz anders würden die Erfolge sein, wenn einmal eine ernste Erprobung eintreten müßte!

Aus guter Quelle erfahren wir jetzt, daß der Geheime Legations-Rath Eichorn das Ministerium des Kultus erst mit nächstem Jahre übernehmen wird, weil im auswärtigen Departement noch so viele Geschäfte unter seiner einsichtsvollen Leitung abzumachen sind.

Der Graf Brühl-Pforten, der mit einer höhern Mission nach Rom beauftragt war, befindet sich bereits wieder in

unserer Hauptstadt, und soll keine befriedigende Resultate erlangt haben.

Gotha, d. 29. Sept. Die dritte Versammlung der Deutschen Schulmänner und Philologen ist in dieser Stadt am heutigen Tag eröffnet worden. Zu derselben waren bereits einige Tage zuvor von allen Seiten her eine große Anzahl Theilnehmer eingetroffen, welche durch die thätige, umsichtige Sorgfalt des an der Spitze des städtischen Comité stehenden Professor Kost theils in den Wirthshäusern ihr Unterkommen, theils in den Privatwohnungen achtbarer Bürger die freundlichste Aufnahme gefunden hatten. Schon bei dem ersten gemeinsamen Mittagmahl am 28. Septbr. gab sich eine sehr fröhliche Stimmung kund und erhöhte sich außerordentlich, als Gottfried Hermann aus Leipzig unter der Zahl der Theilnehmenden erblickt wurde. Ein herzlichster Trinkspruch des Professors Kost hieß ihn als den Fürsten unter den Kritikern und als den Vater und Führer so vieler Philologen willkommen, worauf der bescheidene Mann entgegnete, er danke herzlich für diese Freundlichkeit des Empfanges. Lehrer vieler gewesen zu sein, gebe er zu, Vater Aller zu sein sei sein Wunsch, das Prädikat aber eines Fürsten unter den Kritikern müsse er ablehnen, nicht nur weil er es nicht verdiene, sondern weil auch in einer Republik kein Fürst sein dürfe. Heute Morgen fand die Präliminar Sitzung unter Leitung des stellvertretenden Präses, Professor Kost, in dem geräumigen und sehr geschmackvoll decorirten Saale des Schießhauses statt. Das gedruckte Verzeichniß wies 163 anwesende Philologen und Schulmänner nach, deren Zahl sich aber fast stündlich vermehrte, und unter denen man die bedeutendsten Notabilitäten des philologischen Deutschlands bemerkte, als Hermann, Fr. Jacobs (der Zeit Präses), Thiersch, Hermann aus Marburg, Lachmann, Göttling, Bernhardt, Osann, Ritschl, Nitzsch, Gerlach, Frigische, Hand. Die übrigen Theilnehmer waren besonders zahlreich aus dem Königreiche Hannover, ferner aus den sächsischen Herzogthümern und aus Thüringen, aus Preußen, dem Königreiche Sachsen, aus Baiern, Württemberg, Kurhessen, den Hansestädten, Mecklenburg, Holstein und aus der Schweiz erschienen. Professor Kost eröffnete in Abwesenheit des durch Unwohlsein behinderten geheimen Hofrath Jacobs die Sitzung, sprach sein Bedauern über die Nichtanwesenheit des so hochverehrten Mannes (der aber doch noch vor dem Schlusse der Sitzung erschien) aus, und eröffnete der Versammlung, welche Vorträge sie in den nächsten Sitzungen zu erwarten hätte. Hierauf wurde zur Wahl der Sekretarien geschritten, als welche Professor Wüstemann in Gotha, Professor Rein aus Eisenach und Collaborator Habich in Gotha von allen Anwesenden gern vernommen wurden. Zuletzt erstattete der Vorsitzende Bericht über die dem Vereine gemachten Eingaben, das Trauergedicht auf Dfr. Müller's Tod vom Oberkonsistorialsekretäre Bube in Gotha, und das lateinische Begrüßungsgedicht des geheimen Hofraths Eichstädt aus Jena; die gelehrte Einladungsschrift von Fr. Jacobs: „Diatribes de re critica aliquando edendae capita duo“ war bereits früher an die Einzelnen vertheilt worden. Nach Beendigung dieser geschäftlichen Angelegenheiten machte sich die Gesellschaft auf, um der erhaltenen Einladung des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha auf sein Lustschloß Reinhardtsbrunn zu folgen, wohin der Fürst vor wenigen Tagen gekommen war, um hier die Philologen zu empfangen. Die Stadt hatte die Leitung derselben aus den Mitteln der Kammereikasse übernommen, und so setzte sich um 11 Uhr ein stattlicher Zug von 43 Wagen unter allen Beweisen fröhlicher Theilnahme der Einwohnerschaft in Bewegung. In Reinhardtsbrunn empfing der Gesang des gothaischen Singvereins die Ankommenden. Hierauf wurden sie in den großen Saal des Schloß-

ses geführt, wo der Herzog, so wie der Erbprinz, sich mit den ihm in großer Anzahl Vorgekehrten auf das huldreichste unterhielt und durch seine Freundlichkeit und Anmuth Aller Herzen gewann. Die Tafel gab derselbe im Freien unter einem großen Zelte auf einer schönen Wiese in Angesichte des durch die Natur und den ausgezeichneten Kunstsinne dieses Fürsten so herrlich geschmückten Schlosses Reinhardtsbrunn. Alles war reich und geschmackvoll eingerichtet, die Unterhaltung lebhaft und ungezwungen, die Stimmung so heiter, daß sämtliche Gäste (es waren ihrer 240) aus vollster Ueberzeugung in den Trinkspruch des geheimen Hofraths Jacobs auf das Wohl des erhabenen Landesherrn einstimmten. Der Herzog brachte hierauf in den wohlwollendsten Ausdrücken die Gesundheit der anwesenden Philologen aus. Sodann recitirte Collaborator Welcker aus Gotha ein von ihm verfaßtes Gedicht, in welchem er die Vergangenheit und Gegenwart von Reinhardtsbrunn schilderte, und Hofrath Thiersch foderte die Anwesenden auf, auf das Wohl des Erbprinzen zu trinken. Nach aufgehobener Tafel führte der fürstliche Wirth selbst seine Gäste in den reizenden Parkanlagen umher und zeigte ihnen die einzelnen Schönheiten dieser großartigsten Partie des thüringer Waldgebirges. Man trat hierauf den Rückweg nach Gotha an, wo der größte Theil der Mitglieder in dem hierzu bestimmten Lokale im Gasthose zum Mohren beisammen blieb, und neben heitern und ernstern Gesprächen immer wieder die Freude über die hohe Leutseligkeit des Herzogs hervortrat, je mehr die Einzelnen erfuhren, welche Liberalität derselbe der Förderung aller Angelegenheiten des Vereins bis in die kleinsten Details bewiesen hatte. Morgen werden die Sitzungen ihren Anfang nehmen.

Hannover, d. 29. Sept. Die Untersuchung gegen den Magistrat anlangend, sind die Akten bereits vor 8 Tagen von hiesiger Justizkanzlei nach Osnabrück geschickt worden, um dort von Stube behuf der Vertheidigung inspizirt zu werden. — Ueber den Success der Operation Sr. K. Hoh. des Kronprinzen hört man gar nichts Bestimmtes. Da nun bereits mehr als 3 Wochen seit der Operation verstrichen, auch der Verband bereits abgenommen ist, so müßte sich doch jetzt schon zeigen, ob Schwermüden erlanget worden, oder nicht. Daß man nichts Gewisses und Offiziell's darüber hört, will man von mehreren Seiten nicht als eine Bestätigung der hohen Hoffnungen ansehen, denen in Bezug auf den Success der Operation sich das ganze Land hingegeben hatte, doch würde es gewiß eben so vorzuziehen, als thöricht sein, diese Hoffnungen jetzt schon aufzugeben. Das Befinden des Kronprinzen ist übrigens fortwährend das beste, und da man von der Operation gerade in dieser Beziehung sehr gefürchtet hatte, so ist dies ein großes Glück. Hofrath Jäger ist vor einigen Tagen von hier abgereist, wie man hört, nach Hamburg, um dort eine Operation vorzunehmen; er wird in den nächsten Tagen hierher zurückkehren.

Vermischtes.

— Düsseldorf, d. 30. Sept. Die hiesige Zeit. meldet: Unsere Angabe über den Zweck der Reise des königlichen Garten-Direktors Beyhe nach Berlin beruht durchaus auf einem Irrthume, da in dem Allergnädigsten Schreiben Sr. Maj. des Königs von keinem besonderen Zwecke die Rede ist.

— Ein Einwohner von Heidelberg hat kürzlich die Reise von dort nach Mannheim, Mainz, Frankfurt, Wiesbaden und zurück bis Mainz mittelst Eisenbahn und Dampfboot in 8 Stunden zurückgelegt. Noch vor Kurzem wären hierzu 2 bis 3 Tage erforderlich gewesen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Zimmermeister Kneise in Mansfeld beabsichtigt vor dasiger Stadt an der sogenannten Seilettstafel auf einen der dort befindlichen Diakonatsacker eine Döck-Windmühle anzulegen.

Der gesetzlichen Vorschrift gemäß werden alle diejenigen, welche durch diese Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte fürchten, aufgefordert, ihre vermeintlichen Widersprüche binnen dato und 8 Wochen präklusivischer Frist schriftlich hier anzumelden.

Hettstädt, am 29. Sept. 1840.

Der Königl. Landrath
des Mansfelder Gebirgskreises.

Bekanntmachung.

5650 Thlr. Gold oder nach Befinden in Courant, sollen gegen sichere Hypothek auf ländliche Grundstücke gegen 4% Zinsen und zum 16. December c. zahlbar, nöthigenfalls auch in Theilen von 1500 Thlr. bis 2000 Thlr. ausgeliehen werden.

Halle, den 28. Sept. 1840.

Der Justiz-Commissar
Wilke.

Die Diebstahler Zinspflichtigen werden hiermit ersucht, ihre Beiträge innerhalb der nächsten 8 Tage im Geschäftszimmer des Unterzeichneten abzuführen.

Halle, den 3. Oct. 1840.

Der Justiz-Commissar Fritsch.

Die Königl. Porzellan-Manufaktur in Berlin empfiehlt zu der bevorstehenden Michaelis-Messe in Leipzig, ihr vollständiges Messverkaufslager von weißem, von bemaltem und von vergoldetem Porzellan, zu den Berliner Verkaufspreisen. Ihr Gewölbe ist Auerbachs Hof No. 29.

Für Männergesang-Vereine.

Ed. Anton in Halle nimmt Prämiation auf folgendes Werk an:

Der deutsche Männerchor.
Leicht ausführbare Originalcompositionen von A. Böllner.

Preisbedingungen: 1) Vom 1. Sept. an erscheint jeden Monat ein Heft von 5—6 Liedern oder statt deren eine größere Piese, die dieselbe Seitenzahl ausfüllt. 2) Sechs Hefte bilden einen Band. 3) Man subscribirt auf 6 Hefte Einer Stimme, die nicht getrennt werden. 4) Sechs Hefte kosten nur 7½ Sgr. oder 27 Kr. 5) Sammler erhalten auf 10 Exemplare eins frei.

Einen Lehrling sucht, am liebsten vom Lande, der Schmiedemstr. Venke, Halle, Strohhof No. 2048.

Anzeige an die Mitglieder des Thüringisch-Sächsischen Vereins.

Im Auftrag des Königl. Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen und Präsidenten des Thüringisch-Sächsischen Vereins, Herrn Grafen zu Stolberg-Wernigerode, zeige ich den Mitgliedern des Thüringisch-Sächsischen Vereins hierdurch ergebenst an, daß die diesjährige General-Versammlung wegen der am 15. October d. J. stattfindenden Jubel- und Feierlichkeiten bis auf Weiteres ausgesetzt ist.

Halle, am 2. October 1840.

Der Sekretair des mit der Königl. Universität Halle-Wittenberg verbundenen
Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums.
Förstmann, Dr. theol. et phil.

In meinem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Halle, F., Versuch einer Charakteristik Melancthons als Theologen und einer Entwicklung seines Lehrbegriffs. Eine erweiterte gekrönte Preischrift. geh. 8. 2 Thaler.

Langer, F. W., Dombiakonus in Merseburg, Predigten über das allgemeine Kirchengeschehen, bevormortet vom Bischof Dr. Dräseke, geh. 8. ½ Thaler netto.

Halle, den 2. Oct. 1840.

J. F. Lippert.

Bei F. A. Cappel in Sondershausen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Der homöopathische Hausfreund.

Ein Hülfsbuch
für alle Hausväter,
welche die am häufigsten vorkommenden menschlichen Krankheiten in Abwesenheit oder Ermangelung des Arztes schnell, sicher und wohlfeil selbst heilen wollen,
nebst einer zweifachen Abhandlung
über das Wesen der homöopathischen Heilkunst
im Allgemeinen,

und ihre zweckmäßige Anwendung zur Heilung der am häufigsten vorkommenden menschlichen Krankheiten insbesondere, nach den besten Quellen und Hülfsmitteln und vielfältigen eigenen Erfahrungen bearbeitet von

Dr. Friedrich August Günther.
gr. 8. geh. 1840. Preis 1 Thlr. 8 gGr. oder 1 Thlr. 10 Sgr.

„Während die Allopathie das ausschließliche Eigenthum einer für ihre Erkenntniß herangebildeten Kaste ist, dürfte die Homöopathie sich wohl zu einem Gemeingute, wenigstens für den wissenschaftlich gebildeten Theil des Publikums eignen, was in einzelnen Fällen, wo ärztliche Hülfe nicht gleich, oder gar nicht zu erlangen ist, gewiß unschätzbaren Nutzen gewähren kann. Der Vorwurf, daß dadurch eine Art medicinische Pfrscherei begünstigt werde, fällt schon deshalb

in sich selbst zusammen, weil die Kultur der Heilkunde erst dann ihren höchsten Triumph feiert, wenn ihre Grundsätze so offen und leicht verständlich daliegen, daß sie auch vom dem gebildeten Laien begriffen und leicht angewendet werden können.“ (Hesperus, Nr. 38. 1829.)

Im Einklange mit obigen Aeußerungen hat der als Schriftsteller im Fache der Homöopathie bereits hinlänglich bekannte Verfasser der oben angezeigten Schrift bei deren Abfassung einen doppelten Zweck vor Augen gehabt; einmal nämlich Landgeistlichen und anderen gebildeten Laien einen Leitfaden in die Hand zu geben, wie sie sich, unter Anleitung der Vernunft, in vorkommenden Nothfällen zur Abwehr drohender Lebensgefahr zu benehmen, und wie und wo sie dem Arzte in die Hände zu arbeiten haben, und zweitens das gesammte zum Denken gewöhnte Publikum in den Stand zu setzen, den wahren, wissenschaftlich gebildeten Arzte von dem rohen Empiriker, der bloß handwerksmäßig seine Kranken versorgt, unterscheiden und so dem Richter über Leben und Tod am Krankenbette gewissermaßen kontrolliren zu können.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen (in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn) zu bekommen:

Das Buch der
neuen moralischen Welt,
enthaltend die Grundsätze eines vernünftigen Systems der Gesellschaft, auf beweisbare Thatsachen begründet und die Konstitution und Geseze der menschlichen Natur und der Gesellschaft enthüllend. Von Robert Owen. Nach der achten englischen Original-Ausgabe übersetzt. 8. Broch. 1840. 12½ Sgr. — 10 gGr. — 45 Kr.

Der Verleger hat sich beiläufig die wichtige Erscheinung der neuen Welt, welche in der ganzen kultivirten Welt das größte Aufsehen erregt hat, da sie eine völlige Umwandlung aller menschlichen Verhältnisse bezweckt, in das Deutsche übersezen zu lassen, und macht hiermit Alle, denen ihr eigenes und ihrer Nächsten Wohl am Herzen liegt, auf dieselbe aufmerksam.

Herm. Hirschfeld, Leipzstr. Halle,

empfiehlt sein von der Leipziger Michaelismesse außerordentlich reichhaltig und geschmackvoll fortirtes

Ausschnitt- & Modewaaren-Lager,

besonders große Auswahl der neuesten



Mantel- & Kleiderstoffe,



Mousselines de laine,

seidener Waaren, Tibets, Möbel- und Gardinenzeuge, Cattune und Bize, Tücher und Shawls, und sonstiger bekannter Artikel, mit der Zusicherung:

daß seine Preise, bei solider Waare, an Billigkeit von keiner auswärtigen Concurrnz übertroffen werden sollen.

Gesucht wird für ein Rittergut ein Deconomie-Belehring in der Nähe von Halle; ein Weiteres sagt Ernsthal.

Ein herrschaftliches Logis, 2 Stunden von Halle, $\frac{1}{2}$ Stunde von Landsberg, bestehend in 8 Zimmern u. s. w. nebst Stallung und Lustgarten, für jährlich 50 Thlr. Miete, weist nach und sagt ein Näheres Ernsthal in Halle a. S.

Die Ausschnitt- und Mode-Waaren-Handlung

von

S. Pintus,

Brüderstraße zu Halle,

zeigt hiermit den Empfang ihrer neuen Modewaaren höflichst an und verbindet die Anzeige, daß sie ebenfalls stets ihre direkten Einkäufe in den ersten Fabriken, wie sich auswärtige Anzeigen hören lassen, macht.

Es kann demnach keine Concurrnz bei rechtlicher Bedienung einen billigeren Verkauf ausdrufen, indem gewiß auf hiesigem Plage, bei sehr geringen Handlungskosten, der billigste Verkauf erzielt wird.

Ein geehrtes Publikum möge sich daher von der Richtigkeit meiner Aussage geneigtest überzeugen.

In der Königl. Weidenanlage bei Rodzig sind vom 3. bis 20. dieses Monats Reifstangen von allen Sorten zu haben.

Elißsch.

Das der hiesigen Schützengesellschaft gehörige, unfern des Thores in der Muldenaue gelegene Schießhaus, ein Vergnügungsort, an welchem namentlich dreimal jährlich, zu Pfingsten, im August und im October solennes Festschießen gehalten wird, soll zum 19. October dieses Jahres anderweitig verpachtet werden.

Die nähern Bedingungen und Tag der Uebergabe sind in der Expedition des Herrn Inspector Seifarth alhier einzusehen.

Eilenburg, den 27. Aug. 1840.

Die Deputirten der vereinigten Schützengesellschaft.

Lauter neue Häringe werden sehr billig empfohlen, in Tonnen, Schocken und einzeln in der Häringehandlung bei Volke.

Die kleinen Fett-Häringe, à Stück 3 bis 4 Pf., sind wieder frisch angekommen bei Volke.

Eine neumilchende starke Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen beim Schulzen Drebes in Plöbnitz.

Ich empfehle mich hiermit einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit einer Auswahl verschiedener Tabackspfeifen, und bitte um zahlreichen Zuspruch. Auch werden alle Arten Holzarbeiten verfertigt.

August Krause,
Horn- und Holzdrechsler-Meister,
wohhaft beim Sattler-Mstr. Schröder
in Landsberg.

Einladung zur Subscription

auf

Goethe's

sämmtliche Werke,

mit neuen Zusätzen vermehrte, neu geordnete, und von dem vieljährigen Mitarbeiter Goethe's, Dr. J. P. Eckermann zu Weimar redigirte

vollständige Ausgabe
in 40 Bänden.

Druck, Format und Papier ist der bekannten Taschen-Ausgabe von Schiller's Werken in 12 Bänden ganz gleich; das Ganze wird in 8 monatlichen Lieferungen, je zu 5 Bänden, erscheinen und die erste Lieferung Anfang Octobers ausgegeben.

Der Subscriptions-Preis für jede Lieferung ist 2 Rthlr., zahlbar beim Empfang derselben.

Ausführliche Prospective sind bei uns gratis zu erhalten und empfehlen wir uns zu recht zahlreichen Subscriptionen.

Halle, d. 2ten Octbr. 1840.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Logisveränderung.

Einem hochzuverehrenden Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht mehr auf dem alten Markt, sondern Leipziger Straße No. 305. bei Mad. Schumann neben Hrn. Kaufmann Krammisch wohne. Ebert, Damenkleidermacher.

Beilage

Beilage zu Nr. 233.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Montag, den 5. October 1840.

Frankreich.

Paris, d. 28. Sept. Ein Brief aus Calais vom 25. meldet die Einfuhr der russischen Flotte in die Nordsee als bestimmt. Gestern — sagt dieser Brief — ist eine unserer französischen Briefposten bei der Überfahrt von Dover nach Calais, einer Abtheilung russischer Kriegsschiffe begegnet, die mit vollen Segeln gegen Süden fuhr. Die Anzahl dieser Schiffe war drei, und eins von ihnen führte die Flagge des Kontre-Admirals. Ein Duzend Kriegsschiffe derselben Nation wird noch auf heute, oder morgen signalisirt. Es ist dies die ganze russische Flotte, die sich aus der Ostsee in das mittelländische Meer ohne alles Geräusch und in kleinen Abtheilungen begiebt. Es ist möglich, daß die Wache von Calais einige englische Schiffe für russische angesehen hat; wenn aber gleichzeitig zu London in Bezug folgende Mittheilung angeschlagen war: „Telegraph von Nord-Foreland den 28. Sept. Die russische Flotte, von achtzehn Segeln, ist so wie sie heute auf Goodwin Sand signalisirt worden ist, für das mittelländische Meer bestimmt. V. L. Watson, Direktor des Telegraphen“ — so darf man allerdings jener Mittheilung Gewicht beilegen, ob schon der englische Courier bemerkt, daß die Admiralität keine offizielle Anzeige von der obigen Thatsache erhalten habe und man der Nachricht des Lloyd's keinen Glauben schenken könne. Berücksichtigt man das neuerliche Protokoll der vier Mächte hinsichtlich des Quadrupelvertrags, so erscheint allerdings eine russische Flotte im mittelländischen Meere von geringer Wichtigkeit, da das europäische Gleichgewicht gewissermaßen durch jenes Protokoll, das auch Frankreich ganz und gar beruhigen könnte, den Aufbruch seiner Garantie erhält.

(Pairehof. Boulogner Attentat. Sitzung vom heutigen Tage.) Die Angeklagten wurden um 12½ Uhr eingeführt. Louis Napoleon ist in schwarzer Kleidung, er trägt das Band der Ehrenlegion, Schnurrbart und kurze Haare, wie Napoleon. Er unterhält sich heiter mit Hrn. Berryer und Marie, die an seiner Seite sitzen. Der Hof wird eingeführt. Der namentliche Aufruf wird befohlen. Die Anzahl der anwesenden Mitglieder ist ziemlich bedeutend. Die Präliminarien der Untersuchung werden vorgenommen. Der Kanzler befiehlt dem Greffier, die Anklageakte zu verlesen. Diese Verlesung dauert bis 2½ Uhr. Die Sitzung wird bis 3 Uhr ausgesetzt. Der Kanzler schreibt nunmehr zur Vernehmung der Angeklagten. Der Prinz Louis bittet um die Genehmigung, eine geschriebene Erklärung verlesen zu dürfen, in welcher er sich als Repräsentant des Prinzips der Volkssouveränität und der Sache des Kaiserreichs hinstellt. Im Uebrigen erklärt der Angeklagte auf alle Fragen des Präsidenten, daß er sich auf seine früheren Antworten beziehe. Der Angeklagte erklärt, der Verfasser der „Napoleonische Ideen“ betitelten Schrift zu sein. Die Vernehmung dauert 4½ Uhr noch fort.

Paris, d. 29. Sept. Man hat bis heute keinen neuen Nachweis über die Existenz einer russischen Flotte in die Nordsee erhalten. Da am Sonntag in London keine Journale erscheinen, so konnte man auch auf diesem Wege keine Aufklärung erhalten. Was die ministeriellen Journale betrifft, so scheinen sie nicht an ein so großes Ereigniß zu glauben, das so wichtig sei,

daß die Regierung zweifelsohne deshalb Nachricht erhalten haben würde.

Hr. David Urquhart, ehemaliger englischer Botschaftssekretär zu Konstantinopel, veröffentlicht diesen Morgen in mehreren Pariser Journalen ein sehr bemerkenswerthes Antwortschreiben auf einen Artikel des Morning-Chronicle, der der Herzog der Lord Palmerstons zugeschrieben wird. Wir finden hier folgenden Passus: „Ich habe heute erfahren, daß zwischen Frankreich und Rußland, nach einer Auerwechsellung von 14 Monaten, die Bedingungen festgestellt worden waren, in Folge deren Rußland Konstantinopel seinem Reiche hinzugefügt haben würde, und zwar nicht im Kriegsweg, sondern durch eine Reihe von Traktaten. Diese Anordnung wurde durch die Juliusrevolution zerstört.“

Der Admiral Lalande ist am 24. Sept. von Toulon nach Paris abgereist.

Die Leiche des Marschalls Macdonald ist gestern Morgen im Hôtel der Invaliden eingetroffen und in die Kirche überbracht worden. Die Todtenfeier wird wahrscheinlich nächsten Donnerstag stattfinden.

Die auf die Mobilisirung des ersten Aufgebots der Nationalgarde bezügliche Ordronanz wird binnen einigen Tagen erscheinen.

In der heutigen Sitzung des Pairehofes wurde das Verhör der Angeklagten, das nichts Besonderes enthielt, geschlossen. Man schritt demnächst zur Vernehmung der Zeugen; unter ihnen befand sich der Genadier, der den auf den Kapitän Puggellier gerichteten Schuß erhielt. Louis Napoleon legte sein Bedauern an den Tag, ihn verkründet zu haben. Die Aussagen der Zeugen wiederholten die Details des bereits Bekannten und dauerten bei dem Abgang des Briefcouriers fort.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Sept. Der Sun meldet, daß das Linien-schiff the Queen von 110 Kanonen, mit dessen Ausrüstung und Besatzung man jetzt nachdrücklich beschäftigt ist, demnächst unter dem Befehl des Kommandeurs Montague nach dem mittelländischen Meere unter Segel gehen wird. Dasselbe soll die Admiralsflagge von Sir Edward Codrington führen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 16. Sept. Abends 7 Uhr. So eben erfahre ich, daß in einem außerordentlichen Divan, welchem der Scaif-ul-Islam beizuhnte, Mehmed-Ali nun auch des Paschaliks von Aegypten entsetzt ist. Ismet-Mohammed, der vor kurzem ernannte neue Pascha von Acre, ist zum Pascha von Aegypten erhoben. Rifaa-Bei, der sich noch in der hiesigen Quarantaine befindet, wird morgen oder übermorgen nach Alexandrien zurückhren, um dem Vicekönig die Entsetzung von allen Würden und Aemtern anzuzeigen. Vor einer Stunde erhielt ich einen Brief aus Odessa vom 12. Sept., in welchem man mir meldet, daß dortselbst 36000 russische Truppen angekommen sind, für welche seit zwei Tagen Transportschiffe gemethet wurden. Am 12. Sept. brachte uns ein österreichisches Dampfschiff und am 14. Sept. ein türkisches

Dampfschiff im Schreytau zwei kleine, vor Beirut genommene ägyptische Kriegsfahrzeuge. Die genommenen Schiffe führten zugleich die darauf gefangenen ägyptischen Soldaten hierher. (L. N. 3.)

Ein von dem Konstitutionnel mitgetheiltes Schreiben aus Alexandria vom 7. d. meldet, daß die Krankheit Mehemed Ali's in einem großen, aber nicht gefährlichen Blutgeschwür unterhalb des Rückens bestanden habe. Dasselbe Schreiben meldet, es heiße, die Konsuln werden Alexandria verlassen, aber man glaube nicht, daß das Vernehmen des Vicekönigs sie in diese Nothwendigkeit versetzen werde.

Fonds- und Geld-Cours.

Table with columns for location (Berlin, v. 3. Octbr. 1840), currency type (St. Schuldsch., Pr. Engl. Dbl., etc.), and exchange rates (Pr. Cour., Br., S.).

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 3. Octbr.

Table listing grain prices for various types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer) in different quantities (2 tnl., 4 tnl., 8 pf.).

Magdeburg, den 2. Octbr. (Nach Wispein.)

Table listing grain prices for Weizen and Roggen in Magdeburg.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 2. Octbr.: 39 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 2. bis 4. October.

Im Kronprinzen: Hr. Dts. = Chef, Präf. Fülleborn a. Marburg. Hr. Kammerger. = Asses. v. Edenbrecher a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Straus und Bremer a. Mainz. Hr. Kaufm. Fischer u. Hr. Prof. Menke a. Leipzig. Hr. Leut. v. Rutsch a. Berlin. Hr. Rent. Gumprecht a. Erfurt. Hr. Graf de Schaum a. Paris. Hr. Geh. Secretair Meyer u. Hr. Major v. Mannsbach a. Berlin. Hr. Kaufm. Doff a. Potsdam. Hr. Kaufm. Schwarzkopf a. Magdeburg, Weininger a. Frankfurt a. M., Witte u. Elias a. Hamburg u. Weidenbaum a. Leipzig. Frau Hofrath Müller a. Göttingen. Stadt Zürich: Hr. Mathm. Peters a. Schönebeck. Hr. Fabrikbes. Mann a. Sprottau. Hr. Fabrikbes. Rübsamen u. Hr. Kaufm. Weined a. Nordhausen. Hr. Schulp. Scholz u. Fräul. Porth a. Köthen. Hr. Kaufm. Langerhofer a. Langenau. Hr. Km. Feldmann a. Düren. Hr. Kaufm. Rinkhaus a. Verden. Hr. Kaufm. Vestreich a. Berlin. Hr. Amtsr. Helling a. Schraplau. Die Herrn. Kaufm. Meißner a. Mühlhausen, Helweg a. Rotterdam, Jossi a. Magdeburg, Ruhsmann a. Bremen, Nettelbeck a. Stettin, Kaufs a. Paris, Mones a. Neufirch. Hr. Amtm. Kuhne a. Preysch. Hr. Factor La Bares a. Magdeburg. Goldnen Kina: Hr. Kaufm. Lamprecht a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufm. Heinsdorf u. Kumpf a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schall a. Braunschweig. Hr. Insp. Krüger a. Göttingen. Hr. Geschäftsf. Hedlich u. Hr. Kellerer Becker a. Nordhausen. Hr. D. Thier a. Bitterfeld. Hr. Amtmann König a. Hadmersleben. Hr. Cand. Waldmann a. Köthen. Hr. Lehrer Schmidt a. Naumburg. Hr. Gasthofsbes. Kunze a. Aschersleben. Die Herrn. Kaufm. Spiegel a. Leipzig und Ludwig a. Magdeburg. Goldenen Löwen: Hr. Kaufm. Harf u. Mad. Becker a. Sangerhausen. Hr. Part. Amelang u. Mad. Hofbauer a. Hamburg. Hr. Kaufm. Elling a. Suhle. Hr. Kaufm. Schönfeld a. Bleicherode. Hr. Biergerm. Otto a. Dreßkau. Die Herrn. Kaufm. Scheele a. Nordhausen, Grundbaum a. Geseke, Simonis a. Kassel, Kreffer u. Helmemann a. Elbingen, Hartmann a. Wesel, Gebr. Günther a. Erwitte, Herz a. Solingen. Hr. Dr. med. Reinhardt a. Kassel. Hr. Oberst v. Rasche a. Berlin. Schwarzen Bär: Hr. Lehrer Nagel a. Bahna. Hr. Ser. = Actuar Müller a. Suhle. Hr. Kaufm. Fernlich a. Breslau. Gymnas. Schulz a. Berlin. Hr. Cand. Häfster u. Zeig. Stadt Berlin: Hr. Kaufm. Ehrlich aus Wennfried. Die Herrn. Kfl. Eichenberg u. Biermann a. Reichenbachsen. Stadt Hamburg: Hr. Deconom Piper a. Neumühl. Hr. Kaufm. Pausch a. Erfurt. Hr. Pred. Guiten a. Hamburg. Hr. Major v. Eberlein u. Hr. Hofagent Schönfeld a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Leisering a. Wippra. Hr. Kaufm. Morgenstern u. Hr. Lehrer Naumbura a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Krieg a. Zeiz. Hr. Kaufm. König a. Erfurt. Hr. Arzt Dr. Duehl a. Dresden. Hr. Stud. Schröder a. Pamburg. Hr. Gastwirth Welcker a. Sangerhausen. Hr. Kaufm. Redel a. Mainz. Hr. Gärtner Kaiser a. Nordhausen. Hr. Rent. Böttcher a. Erfurt.

Bekanntmachungen.

Mobilien-Auction.

Mittwoch d. 14. ds. u. f. E. Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause ein Kutschwagen, Silberzeug, silberne Taschenuhren, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten u. andere S. m. gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct. C.

Pferde-Versteigerung.

Montag, den 12. October c. Vormittags 9 Uhr sollen vom Königlich 12. Husaren-Regimente wieder 18 Stück auerangirte Dienstpferde auf hiesigem Klosterhofe öffentlich

meißelierend gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Merseburg, den 3. October 1840. Das Commando Königl. 12. Husaren-Regiments.

Erhaltung ist nunmehr un- zu haben bei C. U. Schwetschke und Sohn: Friedrich Wilhelm III. Sein Leben, sein Wüten und seine Zeit. Eine Erinnerungsbuch für das Preussische Volk, von J. E. Kresschmer, K. Regierungsrath, Ritter u. 1. Lieferung. Preis der Lief. mit 4 Portraits: 5 Ser.

Bollmeyer & Co. in Leipzig,

Markt, Striegut's Hof, empfehlen einem geehrten Publikum ihr für gegenwärtige Messe in allen Artikeln neu und vollständig assortirtes

Modewaaren-Ausschnitt-Lager und machen darunter besonders auf eine un- gemein reiche Auswahl von Mousseline de laine; Roben in allen Preisen, Mäntelstoffen, Tüchern u. aufmerksam.

Bei C. U. Schwetschke und Sohn sind vorräthig:

Gubitz, F. W., deutscher Volkskalender 1841. Mit 120 Holzschnitten. 12 1/2 Sgr.

Steffens, R., Volkskalender für 1841. Mit Stahlstichen und Holzschnitten. 12 1/2 Sgr.

Allgemeiner (Frankfurter) Volkskalender für 1841. Mit 1 großen Stahlstiche: Napoleons Rückkehr von Elba. 10 Sgr.